

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)
Band: 4 (1883)
Heft: 5

Artikel: Statistik über das Unterrichtswesen der Schweiz im Jahre 1881
Autor: Hz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-253416>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

er die Ausstellung studirt, eine Fülle wohltätiger und fruchtbringender Anregungen erhalten; jeder Kanton mag von den andern lernen; und das Bestreben des Einzelnen fühlt sich in der allseitigen Mitarbeit, in dem Vorwärtsdringen der gesamten pädagogischen Entwicklung selbst kräftig neu belebt und vorwärtsgezogen.

Und doch ist Ein Eindruck, als wir zum ersten Mal diese Räume durchwanderten, noch lebhafter und tiefer gewesen als das patriotische Hochgefühl und die Befriedigung über das auf dem Gebiete der Schule Dargebotene. Monatlang haben wir redlich und best unserer Kräfte für das Unterrichtswesen an der Landesausstellung mitgearbeitet, und mit der Fertigstellung unsers Arbeitsanteils zog das Gefühl in uns ein, fast etwas Grosses geleistet zu haben. Aber als wir in die andern Räume der Ausstellung gingen, fanden wir, dass, was wir getan, hundert und tausend Andere auf ihrem Gebiete auch getan haben müssen, damit alles so wurde, wie es ist; immer kleiner erschien uns unsere Leistung, und unser Anteil nur als ein verschwindend Glied in den Bestrebungen eines grossartigen Zusammenwirkens. Und was wir so persönlich empfunden, das prägte sich uns auch als Eindruck für die gesamte Unterrichtsausstellung ein. Schule und Unterricht sind zwar ein ungemein wichtiges, aber sie sind doch nur Ein Glied in der reichen Kette des Kulturlebens unsers Volkes; in dessen Förderung und Hebung liegt ihre wahre Bedeutung und die Grösse ihres Wertes, im bewussten Zusammenhang mit dem Ganzen die Bedingung ihres fruchtbringenden Wirkens; und dass die Landesausstellung in der einheitlichen Vorführung aller Kulturgebiete Jedem, der sie durchschreitet und auf seinem eignen Berufsgebiete in Treuen gearbeitet hat, diese grosse Einheit alles geistigen Schaffens — der gegenüber auch der grösste und wichtigste Wirkungskreis des Einzelnen nur als ein untergeordnetes Glied zur Geltung kommt — unauslöschlich vor die Seele stellt, das ist, denken wir, der grösste Gewinn, den sie uns und der schweizerischen Schule zu bieten vermag.

H.z.

Statistik über das Unterrichtswesen der Schweiz im Jahre 1881.

In sieben trefflich ausgestatteten Bändchen lag zur Eröffnung der Landesausstellung in Zürich unter allen andern Herrlichkeiten fast verdeckt die Statistik für das Unterrichtswesen auf und steht seit 1. Mai auch dem Publikum zur Verfügung. Wir erachten es als an der Zeit liegend, dieselbe auch in diesen Blättern kurz einzuführen.

Bekanntlich ist seinerzeit für die Wiener Weltausstellung 1873 eine Statistik des schweizerischen Unterrichtswesens durch Herrn Professor Kinkelin ausgearbeitet worden. Aber nur der erste, zweite und fünfte Teil derselben (Gesetzgebung der Volksschule, Statistik der Primarschulen, Lehrerbildungsanstalten) sind zum Drucke gelangt, und mittlerweile haben sich im schweizerischen

Schulwesen eine solche Reihe mehr oder weniger durchgreifender Änderungen vollzogen, dass eine Veröffentlichung der übrigen Teile den gegenwärtigen Verhältnissen wol nicht mehr entsprochen hätte.

Bei dieser Sachlage äusserte die am 5. November 1881 auf Einladung des Zentralkomitee der Landesausstellung in Zürich tagende Versammlung schweizerischer Schulmänner den Wunsch, es möchte den Besuchern der Landesausstellung auch eine statistische und so weit tunlich graphische Darstellung des gegenwärtigen Zustandes des gesamten schweizerischen Unterrichtswesens geboten werden. Die Bundesversammlung bewilligte zu diesem Zwecke einen Kredit von 30,000 Fr., und zu Anfang 1882 wurde von der Spezialkommission für Gruppe XXX (Unterrichtswesen) Herr Erziehungssekretär Grob in Zürich mit der Anhandnahme der Arbeit beauftragt. Seiner Umsicht und Energie verdankt es die Eidgenossenschaft, dass das ganze Werk — abgesehen von den graphischen Darstellungen, die der Natur der Sache nach erst nach abschliessender Gruppierung des Materials an Hand genommen werden können — in der Zeit von 15 Monaten nicht nur sachlich fertiggestellt, sondern auch jedem zugänglich gemacht worden ist, der sich für das schweizerische Schulwesen interessirt. Wer die Schwierigkeiten, die der Durchführung des Unternehmens entgegentraten, kennen lernen will, der findet in der Einleitung zum sechsten Teil in schlichter und anschaulicher Erzählung die Geschichte der Leiden und Freuden eines schweizerischen Schulstatistikers.

Ueber den Nutzen und die Vorteile einer Zusammenstellung der faktischen Zustände unsers schweizerischen Schulwesens äussert sich der Verfasser folgendermassen:

„Die Schulstatistik kommt einem vorhandenen Bedürfnis nach gegenseitiger Orientirung über die kantonalen Schulverhältnisse entgegen, welches sich nicht nur in den Bureaux der Erziehungsdirektionen, unter den Schulbehörden und Lehrern, sondern auch in weitem Kreisen des schulfreundlichen Schweizervolkes immer mehr geltend macht.

„Die Vorführung der verschiedenartigen kantonalen Schulzustände ist geeignet, der gegenseitigen Annäherung in den Anschauungen über zweckentsprechende Schuleinrichtungen Vorschub zu leisten.

„Die Vergleichung lässt die eigenen Mängel erkennen und regt zu Verbesserungen an, welche dem speziellen kantonalen und dem allgemeinen schweizerischen Schulwesen eine gesunde Entwicklung sichern.

„Die Orientirung über die schweizerischen Schulverhältnisse dürfte auch dem Auslande erwünscht sein und die Schulstatistik wird mit dazu beitragen, eine richtige Beurteilung unseres Landes und Volkes zu verbreiten und zu befestigen.

„Die anschauliche Darstellung der Schulzustände und die Zugänglichkeit der Hauptergebnisse für Jedermann legt die Bedeutung der schweizerischen Schule allem Volke nahe und verbreitet das allgemeine Interesse für dieselbe.

„Eine schweizerische Schulstatistik fördert die Erweiterung der jährlich wiederkehrenden kantonalen schulstatistischen Erhebungen und diese letztern bereiten eine sichere Grundlage für spätere Erhebungen über das schweizerische Schulwesen vor.

„Sie enthält ein reiches Material zur Lösung der Frage, ob der gemeinsame nationale Boden, auf welchem die Kantone auch im Schulwesen sich bereits bewegen, in seinen Grenzen schon jetzt näher bestimmt werden und als Ausgangspunkt für ein schweizerisches Unterrichtsgesetz über das Volksschulwesen in grossen Zügen dienen kann.“

Die Schulstatistik ist in folgende sieben Gruppen verteilt, deren jede ein Bändchen füllt:

1. Organisation und Schülerverhältnisse der Primarschulen, $28\frac{3}{4}$ Bogen.
2. Lehrpersonal der Primarschulen, 14 Bogen.
3. Oekonomische Verhältnisse der Primarschulen und Arbeitsunterricht der Mädchen, 16 Bogen.
4. Kindergärten, Fortbildungsschulen, Privatschulen, $8\frac{1}{4}$ Bogen.
5. Mittlere und höhere Schulen, $11\frac{1}{2}$ Bogen.
6. Uebersichten, $8\frac{3}{4}$ Bogen *).
7. Zusammenstellung der schulgesetzlichen Bestimmungen des Bundes und der Kantone, bearb. v. Dr. O. Hunziker, Seminarlehrer in Küsnacht, $18\frac{1}{4}$ Bogen.

Die Einleitungen von Band 1—6 sind deutsch und französisch, die Rubrikierung der Statistik in den drei Nationalsprachen gegeben. Band 7 existirt nur in deutscher Bearbeitung.

In Folge der eidgenössischen Krediterteilung ist das Werk für die Dauer der Landesausstellung dem Publikum zu einem ausserordentlich billigen Preise zugänglich. Jedes Bändchen, das nach obiger Darstellung ein in sich abgeschlossenes Ganze bildet, kostet Fr. 1. 50, das ganze Werk Fr. 9. —. Die Auflage beträgt 2500 Exemplare, wovon nach Abzug der offiziellen Subskriptionen ca. 1600 für den Verkauf übrig bleiben. Die Schulstatistik ist an den Verkaufstischen in der Landesausstellung erhältlich; ebenso hat sich die schweizerische permanente Schulausstellung in Zürich bereit erklärt, die Vermittlung von Bestellungen zu übernehmen. Den Vertrieb des Gesamtwerkes im Buchhandel hat die Verlagsbuchhandlung Orell Füssli & Co. in Zürich übernommen.

Möge nun die schweizerische Schulstatistik des Jahres 1881 — die erste, welche sämtliche Teile der Jugendbildung umfasst — in allen Kreisen des Schweizervolkes freundliche Aufnahme finden und dadurch in den Stand gestellt werden zu leisten, was sie leisten soll und kann: Mehrung und Klärung der Kenntnis unseres Schulwesens und seiner verschiedenen Gestaltungen in der gesamten Eidgenossenschaft!

Hz.

*) Diese Uebersichten umfassen in bezirks- und kantonsweiser Zusammenstellung die statistischen Ergebnisse des sämtlichen in Band 1—5 im Detail publizierten Materials.

Die Unterrichtsabteilung der Schweizerischen Landesausstellung.

Legenda.

- | | |
|-------------------------|---------------------------|
| A Historische Abteilung | K Physik |
| B Kindergarten | L Kunstgewerbeschulen |
| C Schulausrüstung | M Weibliche Arbeiten |
| D Naturkunde | N Gruppe 30 und 40 |
| E Geographie | O Weibliche Arbeiten |
| F Schülerarbeiten | P Corridor |
| G Erziehungsdirektionen | Q Universitäten |
| H Seminararien | R Verlagshandlungen |
| I Fortbildungsschulen | S Schweiz. Gesellschaften |

